

voll Trauer an, hob ihre rechte Hand und sagte deutlich, laut und vernehmlich: ‚Zweihundertfünfundsiebzig‘. Ich erzählte früh diesen Traum ihrer Mutter, die meine beiden Kinder betreute, und schrieb den Traum noch an demselben Tage in mein Tagebuch. Februar 1908 erhielt ich von meinem Bruder aus Prag die Nachricht, daß meine Mutter an einer Lungenentzündung erkrankt sei, ich möge mich bereit halten, auf ein kurzes Aviso nach Prag zu kommen. Am 16. Februar 1908 kam das Telegramm: ‚Mutter gestorben‘. Erst nach meiner Rückkehr nach Wien erinnerte ich mich blitzartig meines vorjährigen Traumes; und ein mir noch heute unerklärliches Etwas zwang mich, den Kalender zur Hand zu nehmen und die Anzahl der Tage zwischen dem Sterbetag meiner Gattin und meiner Mutter zu zählen. Es waren 275. Ich verbürge mich ehrenwörtlich für die vollste Wahrheit des Mitgeteilten.“

Frau Dr. Emmy Hug, Friesenried bei Kaufbeuren:



Schon als Kind träumte ich häufig Begebenheiten, die sich am folgenden Tage oder in der darauffolgenden Woche in Wirklichkeit abspielten. So träumte ich eines Nachts, mein Onkel wäre, vom Schlag getroffen, tot auf der Landstraße aufgefunden worden. Ich konnte die Gegend genau beschreiben, obwohl ich nicht wußte, wo sich dieselbe befand. Mein Vater sagte, daß dieser Tod wohl so bald nicht eintreten werde, da er keinen gesünderen Menschen als seinen Bruder kenne. Genau nach einer Woche erhielten wir ein Telegramm, das uns den plötzlichen Tod dieses Onkels mitteilte. Er war mitten auf der Landstraße, die er auf einer Urlaubsreise passierte, gefunden worden. Alle Umstände stimmten mit meinem Traum überein, auch die Gegend, die ich vorher noch nie gesehen hatte.

Noch eigentümlicher berührte mich ein anderer Traum, der sich im Laufe der Jahre wiederholte, bis er sich verwirklichte. Ich träumte als Mädchen mit ungefähr 18 Jahren von einer herrlichen Gegend. Dichtester Wald und üppige exotische Gewächse umsäumten eine kleine Ebene, die mit einer großen Anzahl europäischer Obstbäume und anderer Bäume mit mir unbekanntem Früchten bepflanzt war. Am nördlichen Ende

stand ein freundliches Häuschen, ähnlich einem bayerischen Gebirgshause. Von der Rückseite des Hauses senkte sich der Boden sanft gegen ein klares Wasser, in dem sich Fische tummelten, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Soviel ich mich erinnerte, sah ich sechsmal das gleiche Bild in einem Zeitraum von ungefähr 25 Jahren. Im Jahre 1924 machte ich mit meinen Kindern eine Reise nach Brasilien. Es gefiel uns dort so gut, daß mein ältester Sohn sich entschloß, dort eine Farm zu gründen; und wir ließen uns im Urwald nieder. Nach fünf Jahren schwerster Arbeit waren wir so weit, daß wir uns sagen konnten, wir haben das Ziel, das wir im Auge hatten, erreicht. Als wir eines Sonntags, befriedigt von unserer Tätigkeit, der Ruhe genossen, fiel mir plötzlich das Bild meiner Träume ein — es glich dem von uns geschaffenen bis aufs kleinste.“

Fräulein Ida Viebahn, Leipzig, Gustav-Adolf-Straße 21: „Ich scheine etwas von der Kassandragabe zu besitzen, bin aber von meiner Veranlagung durchaus nicht beglückt. Folgende Träume interessieren Sie vielleicht:



Es war 1921. Ich war damals 17 Jahre alt. Da sah ich eines Nachts im Traum unsere ganze Familie an einem Wiesenabhang spazieren gehn. Unten war ein großes Feld; und da ging ein Schnitter, der aber einen Totenkopf hatte. Wir mußten nun alle den Abhang herunterrutschen, und der Schnitter hielt seine Sense hin. Wir kamen alle darüber bis auf meinen Bruder, der unter der Sense hindurchrutschen mußte. — Tatsächlich starb mein Bruder noch in demselben Jahre ganz plötzlich, obschon er erst 19 Jahre alt war.

Einige Jahre darauf sah ich meine Freundin eines Nachts im Traum mit ganz verweintem Gesicht an mir vorübergehen. Als ich sie fragte, weshalb sie weine, antwortete sie mir ‚Meine Mutter ist gestorben!‘ Am nächsten Tage ging ich dann zu ihr, um ihr den Traum zu erzählen, da es doch immer heißt: Menschen, die man im Traum gestorben sieht, leben noch lange. Wie entsetzt war ich aber, als ich zu meiner Freundin kam und sie mir erzählte, ihre Mutter sei in der Nacht plötzlich an einem Lungen Schlag gestorben.